

May, Karl: Umkehr (1877)

- 1 Ich segne dich. Ich sah die Thräne stehn
- 2 Im Auge, das du bittend zu mir hobst.
- 3 Ich segne dich. Ich sah dich in dich gehn
- 4 Und höre, was du dir und mir gelobst.
- 5 Es ist ein Jubeltag dem Paradies
- 6 Und allen seinen Seligen bescheert,
- 7 Wenn eine Seele, die es einst verließ,
- 8 Am Arm der Einsicht reuig wiederkehrt.

- 9 Ich segne dich. Ich sah dich betend knien;
- 10 Ich hörte es, du habest dich ermannt
- 11 Und wollest endlich, endlich heimwärts ziehn,
- 12 Da du den Weg zum wahren Heil erkannt.
- 13 Ich segne dich, wie Niemand segnen kann
- 14 Als ich, die ewge Liebe, nur allein,
- 15 Und fühlst du diese meine Liebe, dann
- 16 Wirst du für immerdar gesegnet sein.

- 17 Ich segne dich, weil du um Gnade batst,
- 18 Denn du warst mir noch immer, immer lieb.
- 19 Du Armer wußtest ja nicht, was du thatst,
- 20 Als dich der Irrthum aus dem Himmel trieb.
- 21 Ich segne dich, und dieser Segen faßt
- 22 In sich des Himmels ganze Seligkeit:
- 23 So wie Vergebung du gefunden hast,
- 24 Sei zum Verzeihen stets auch du bereit!

(Textopus: Umkehr. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35087>)